



Bundesumweltminister startet Initiative für mehr Wasserspeicher und Abkühlung im Naturraum

Angesichts der außergewöhnlichen Trockenheit im Frühjahr 2025 hat das Bundesumweltministerium eine Initiative gestartet, die in Städten und auf dem Land für mehr Wasserspeicher und Abkühlung sorgen soll. Dabei wird auf technische Lösungen zur Regenwasserspeicherung sowie natürlichen Klimaschutz durch Straßenbäume, Moore und Wälder gesetzt. Hierdurch sollen die Auswirkungen von Hitzewellen und Trockenheit, aber auch Starkregen und Überschwemmungen reduziert werden. Die Initiative ergänzt und verstärkt bestehende Maßnahmen für den Waldumbau, nasse Landwirtschaft in wiedervernässten Mooren, Entsiegelung, Stadtnatur, beschleunigte Planung sowie mehr gemeinsame Finanzierung von Bund und Ländern.

Dabei unterteilt die Initiative die geplanten Maßnahmen in fünf Handlungsfelder. Zur Umsetzung sollen Bund- und Länderfinanzierung gebündelt werden.

1. Mehr Zukunftsinvestitionen in natürliche und technische Lösungen ermöglichen

Über den Länderanteil des Sondervermögens für Infrastruktur und Klimaneutralität sollen präventive Maßnahmen gegen Hitze und Dürre in Städten finanziert werden. Der Bund will sein Engagement in Zusammenarbeit mit den Ländern insbesondere über das im Koalitionsvertrag vereinbarte Sonderprogramm für Naturschutz und Klimaanpassung verstärken. Hier sollen sich Bund und Länder auf gemeinsame Prioritäten einigen, um die Umsetzung gemeinsam zu finanzieren. Die Umsetzung des Sonderprogramms ist für 2026 vorgesehen.

2. Den Wald als natürlichen Wasserspeicher wiederherstellen

Da gesunde Bäume und der Boden darunter wie natürliche Wasserspeicher wirken und ein kühl-feuchtes Waldklima stabilisieren, soll das Programm „Klimaangepasstes Waldmanagement“ um 10 Mio. Euro auf 145 Mio. Euro jährlich aufgestockt werden. Hierdurch sollen weitere 120.000 Hektar für ein klimaangepasstes Waldmanagement gewonnen werden. Erforderlich sei dies aufgrund der Vielzahl an geschädigten Bäumen in Deutschland. Laut dem Waldzustandsbericht 2024 sind mehr als die Hälfte der Waldbäume geschädigt und nur noch etwa 20 Prozent der Bäume gesund. Hierfür seien insbesondere die vergangenen Dürrejahre verantwortlich. Durch das Förderprogramm soll die natürliche Funktion des Waldes wiederhergestellt werden, indem die Umsetzung von Klima- und Naturschutzmaßnahmen gefördert wird.

3. Moore großflächig wieder zu Wasserspeichern machen und zugleich Landwirtschaft ermöglichen

Intakte und wiedervernässte Moore puffern Dürre und Starkregen, kühlen das Klima und sind Kohlenstoffspeicher. Hierfür soll zum einen das Förderprogramm zur Wiedervernässung von Mooren in Schutzgebieten fortgeführt werden. Um jedoch eine großflächige Wirkung zu erzielen, sei es nötig, über die Schutzgebiete hinaus tätig zu werden, indem eine „nasse Landwirtschaft“ ermöglicht wird. Hierfür soll noch 2025 eine Förderrichtlinie für nasse Landwirtschaft „Palu-Richtlinie“ vorgelegt werden. Mit dieser wird die Wiedervernässung von großen land- und forstwirtschaftlich genutzten entwässerten Moorböden gefördert. Investiert wird dabei in die notwendigen technischen Anlagen. Zudem sollen die Landwirtinnen und Landwirte beim Umstieg auf die neuen Methoden und Geschäftsmodelle unterstützt werden.

4. Stadtnatur und Entsiegelung ermöglichen

Über das KfW-Programm „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ im Rahmen des ANK fördert das Bundesumweltministerium bereits Maßnahmen, die zum Klimaschutz und zur Anpassung an die Folgen der Klimakrise in Städten beitragen. Um angesichts der hohen Nachfrage keine Zeit zu verlieren und einen Förderstopp zu vermeiden, sollen zunächst die Mittel für Folgejahre vorgezogen werden und so das Jahresbudget von 178 auf 385 Mio. Euro erhöht werden. Mit diesem Programm sollen zudem nun auch Maßnahmen zur Entsiegelung gefördert werden. Hierfür ist ein Teilmodul in Höhe von 66 Mio. Euro vorgesehen.

5. Naturschutz beschleunigen

Renaturierungs- und Wiedervernässungsvorhaben sollen in der Umsetzung erleichtert werden. Hierfür sollen praxiswirksame Beschleunigungspotenziale identifiziert und bei der Umsetzung genutzt werden.

Anmerkung:

Maßnahmen zur Klimaanpassung sind angesichts der immer größeren Herausforderungen durch Extremwetterereignisse dringend notwendig. Die Kommunen sind hier bereits aktiv, können eine solche Aufgabe jedoch nicht allein schultern. Daher ist es zu begrüßen, dass das Bundesumweltministerium sich der Wichtigkeit der Aufgabe bewusst ist und die Kommunen gemeinsam mit den Ländern verstärkt unterstützen will. Jedoch kommt es nun drauf an, die Maßnahmen der Initiative umzusetzen und zusätzliche Mittel zur Verfügung zu stellen. Es darf dabei nicht lediglich auf bereits bestehende Programme verwiesen werden. Bund und Länder müssen den Kommunen eine verlässliche Finanzierungs- und Förderkulisse zur Verfügung stellen.

Die vorgesehenen Punkte gehen hierfür grundsätzlich in die richtige Richtung und sind zu begrüßen. Bezüglich des Programms „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ muss jedoch sichergestellt sein, dass das Vorziehen von Geldern der Folgejahre nicht dazu führt, dass in den kommenden Jahren keine ausreichenden Mittel mehr vorgesehen sind. Auch ist es zu begrüßen, dass die Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen beschleunigt werden soll. Hier ist jedoch bisher völlig offen, wo genau Beschleunigungspotenziale gesehen werden und wie diese genutzt werden sollen. Und auch der Verweis auf den erhöhten Investitionsspielraum der Länder und Kommunen durch das Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität greift

nur bedingt. Zwar ist es richtig und wichtig, dass Teile der Mittel in Klimaanpassungsmaßnahmen investiert werden. Angesichts der hohen Investitionen, die in den kommenden Jahren für die Klimaanpassung nötig sind und der Vielzahl an weiteren dringend notwendigen Investitionen in die kommunale Infrastruktur, werden die Mittel hierfür jedoch bei weitem nicht ausreichen.

Weitere Informationen:

Weitere Informationen sowie ein Informationspapier zur Initiative finden Sie hier:

www.bundesumweltministerium.de

(Quelle: DStGB-Aktuell 3125-20)

pa-ds